



# DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

April 2019

**Fridays for Future am 15. März** (Foto: Reinhard Schwandt):



**Redaktionsschluss** für die Mai-Ausgabe:  
**Dienstag, 30.04.2019**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

#### Inhalt:

Einladung, Radtour Wilhelmsburg	S. 2
Jahresempfang der Fraktion	S. 3
Termine, Bericht BMV	S. 4
Aus dem Wahlbüro	S. 5
Rotes Frühstück / Pflegenotstand	S. 6
Kurzbericht Bundesparteitag	S. 7
Prioritäten	S. 8
1. Mai	S. 9
Mietenmove	S. 10
Termine / Kontakt	S. 12

## Einladung zur Bezirksmitgliederversammlung am 16.04.2019

von 18:30 bis 21:30 Uhr im Gemeinschaftsraum der **Drachenbau** Wohngenossenschaft eG, Schmilinskystraße 6a, Hamburg-St. Georg

**Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

hiermit lädt Euch der Bezirksvorstand herzlich zur Bezirksmitgliederversammlung am Dienstag, den **16. April 2019, von 18:30 bis 21:30 Uhr** in ein. Sie findet im Gemeinschaftsraum der Drachenbau Wohngenossenschaft eG, Schmilinskystraße 6a, Hamburg-St. Georg statt. Räume und WC sind barrierefrei zugänglich.

Vorschlag zur Tagesordnung:

- |  |           |
|--|-----------|
| • <b>1. Begrüßung und Konstituierung</b>   | 18:30 Uhr |
| • <b>2. Auswertung des Landesparteitags</b>  | 18:45 Uhr |
| - Pause -  | 19:45 Uhr |
| • <b>3. Klare Kante gegen Rechts im Wahlkampf</b> (s. Text unten)<br>Referent: Mehmet Yildiz, MdHB und AG Migration und Flucht | 20:00 Uhr |
| • <b>4. Auf einen solidarischen Wahlkampf!</b><br>Konsequenzen und Absprachen  | 21:00 Uhr |
| - Ende -   | 21:30 Uhr |

Wir werden einen spannenden Parteitag mit den Schwerpunktthemen EU-Parlaments- und Bezirksversammlungswahlen sowie Klima- und Wohnungspolitik auszuwerten haben! Auf der einen Seite schütten Energiekonzerne wie Shell weiter Milliardenrenditen aus. Auf der anderen Seite tragen junge Menschen weltweit unverbrüchlich den Kampf für eine klimagerechte Zukunft auf die Straße. Während sich kapitalgetriebene Bodenspekulanten immer mehr Flächen unter den Nagel reißen und die Mietpreise in die Höhe treiben, bringt der Volksentscheid zur Enteignung der „Deutsche Wohnen“ in Berlin erheblichen Schwung in die Diskussion um die soziale Notwendigkeit bezahlbaren Wohnraums. Werden wir dieser Lage als LINKE in Hamburg gerecht? Nach der Bewertung zu den Ergebnissen und möglichen Konsequenzen aus dem Landesparteitag wollen wir diskutieren, wie wir in der sich immer weiter zuspitzenden Auseinandersetzung zwischen oben und unten sowie links und rechts im Wahlkampf mutig und offensiv agieren können. Wie können wir aufrecht mit unseren Positi-

onen für Solidarität mit allen Menschen eingreifen, gerade wenn sie in Frage gestellt werden? Wie greifen wir die Fluchtursachen an, die post- und neokolonialen Kriege und den Raubbau, angetrieben durch in ihrer Profitgier ungehemmte Unternehmen aus den Industrieländern? Den gegen die Wand fahrenden Neoliberalismus? Wie können wir menschenverachtenden, rassistisch aufgeladenen Menschenbildern stärker entgegenreten und ihnen den Boden entziehen? Wie können wir aufklärende Klassenpolitik in den gesellschaftlichen Konflikten betreiben? Hierfür konnten wir Mehmet Yildiz gewinnen uns in die Diskussion einzuführen, mit der wir unserem Wahlkampf den nötigen Schwung verleihen wollen, um der AfD tatsächlich erweitert das Wasser abzugraben. Wir freuen uns auf eine produktive BMV!

Mit sozialistischen Grüßen,  
Der Bezirksvorstand DIE LINKE Hamburg-Mitte

---

## Radtour: Wohnen - Grün - Verkehr(t) in Wilhelmsburg

"Wohnen - Grün - Verkehr(t) in Wilhelmsburg", unter diesem Motto lädt die Bürgerschaftsabgeordnete und stadtentwicklungspolitische Sprecherin der LINKEN, Heike Sudmann, am **Freitag, 12. April** zu einer Radtour ein. **Start ist um 16.00 Uhr vor der BSW, Neuenfelder Str. 19.** Stationen der Tour sind die Baustelle der Wilhelmsbur-

ger Reichstraße sowie die A 26-Ost-Planung, der Inseipark, die Terrasse des Energiebunkers, die Kleingärten am Aßmannkanal sowie das Spreehafenwäldchen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# Jahresempfang 2019

## der Bezirksfraktion

**Sonntag, den 7. April 2019 von 11.00 bis 15.00 Uhr**

**im KLUB, Besenbinderhof 62**

Liebe Genossin, lieber Genosse,

Deine Bezirksfraktion DIE LINKE. Hamburg – Mitte lädt Dich herzlich zu unserem **Jahresempfang 2019** ein.

Wir möchten mit Dir bei einem Glas Sekt ins Gespräch kommen und uns über unserer Arbeit im Speziellen und die Lohnarbeit im Konkreten austauschen.

**Sonntag, den 7. April 2019 von 11.00 bis 15.00 Uhr**

**in den KLUB**

**Besenbinderhof 62**

### Programm

Begrüßung durch unseren stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Teddy Dührkop.

Gastreferent: **Rolf Geffken** stellt sein neues Handbuch zum Arbeitsrecht vor:

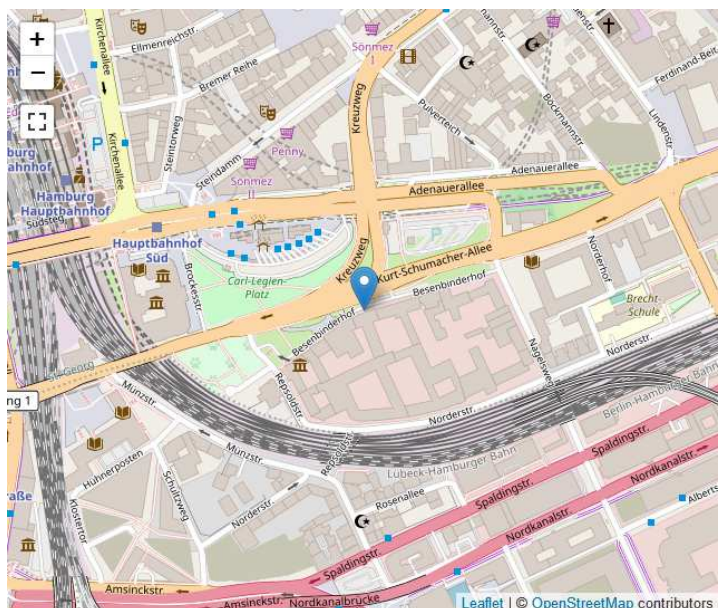
**1979-2019 - 40 Jahre neoliberale Zerstörung des Arbeitsrechts!**

**Was müssen wir unternehmen?**

Für die musikalische Begleitung während des Empfanges konnte die Fraktion den Liedermacher Kai Degenhardt gewinnen.

Mit solidarischen Grüßen

Teddy Dührkop Tilman Rosenau



IN DER KRANKENHAUSFABRIK

# DER MARKTGERECHTE PATIENT

**Eintritt frei!**

**Filmvorführung**  
am 26. April 2019  
um 18:00 Uhr im Kulturpalast Billstedt  
**Eine Veranstaltung der AG-Senior\*innenpolitik Hamburg-Mitte**  
Ein Film von unten von Leslie Franke und Herdolor Lorenz  
Der Film handelt von den Ursachen und fatalen Folgen der Fallpauschalen und der Privatisierung der Krankenhäuser.  
Anschließend Diskussion über die Ausrichtung der Gesundheit am Profit.  
**BITTE WENDEN!**

**DIE LINKE.**  
AG-Senior\*innenpolitik  
Hamburg-Mitte



**Widerstand gegen  
Faschismus und  
Rassismus  
Solidarität mit der  
Ida Ehre Schule**

**Filmvorführung  
am 17.4.2019  
im Kulturpalast  
Hamburg-Billstedt  
um 18:00**

**Eintritt frei**

**Über den Film**

Er ist energiegeladen und liebt seine Heimat am Meer: Jan Gorkow, der Sänger von 'Feine Sahne Fischfilet'. Die Punkband aus Mecklenburg-Vorpommern setzt sich öffentlich gegen Rassismus und Homophobie ein. Damit ecken die Musiker durchaus an und geraten auch mal mit dem Gesetz in Konflikt. Der Filmemacher Charly Hübner begleitet den antifaschistischen Jan Gorkow und seine Bandkollegen bei ihren Auftritten und in ihrem Alltag.



## Bericht von der Bezirksmitgliederversammlung am 16.03.

Am 16. März 2019 fand im Kulturpalast Billstedt eine Bezirksmitgliederversammlung statt, die mit den Tagesordnungspunkten Nachwahlen zur Besetzung des Bezirksvorstands und Wahlen weiblicher Ersatzdelegierter für den Landesparteitag eingeladen war. Nach einer Tagesordnungsdebatte wurden noch die Punkte Bericht vom Bundesparteitag und Vorbereitung Landesparteitag eingefügt. Nach einem Bericht vom Bundesparteitag durch die beiden Delegierten und andere Anwesende sowie einer intensiven Debatte über Höhen und Tiefen in der aktuellen Parteientwicklung sowie die Wirksamkeit und Bedeutung einer kritischen Basis folgten die Nachwahlen zum Bezirksvorstand. Die Nachwahlen waren wegen der zuvor erfolgten Rücktritte zweier Vorstandsmitglieder (Antje Schellner und Marvin Deutschländer) erforderlich geworden. Durch die anwesenden Mitglieder wurden die Genossin *Kerstin Fremder-Sauerbeck* (BO Finkenwerder) und der Genosse *Alexander Benthin* (Uni Hamburg) als neue Mitglieder in den Bezirksvorstand gewählt. Beide bedanken sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen sich auf die neue Aufgabe.

Im folgenden Tagesordnungspunkt Vorbereitung des Landesparteitages wurden vorrangig die vor-

liegenden und auch über den Verteiler verschickten Anträge eingehend beraten und beschlossen. Die Nachwahl weiblicher Ersatzdelegierter für den Landesparteitag jedoch musste aufgrund des Umstandes, dass nur ein anwesendes weibliches Mitglied nicht bereits delegiert war, aber auch nicht für die Aufgabe zur Verfügung stand, entfallen. Das ist tragisch, denn im Fall des Fehlens einer weiblichen Delegierten kann ein Delegiertenmandat aus Mitte nicht genutzt werden. Deshalb noch einmal der Aufruf an alle weiblichen Mitglieder: bitte überlegt Euch, ob Ihr nicht bereit wärt als Ersatzdelegierte für die nächste Tagung des Landesparteitages (derzeit geplant für 18./19.10.) zu kandidieren. Der Bezirksvorstand wird die Wahl weiblicher Ersatzdelegierter bei einer der nächsten Bezirksmitgliederversammlungen wieder auf die Tagesordnung setzen.

Darüber hinaus freut sich der nun verstärkte Bezirksvorstand, in der neuen Besetzung in die heiße Phase des anstehenden Wahlkampfes zu starten. Die erste öffentliche Vorstandssitzung in neuer Runde findet am 11. April 2019 um 19 Uhr in der Borgfelder Straße 83 statt. Alle Genossinnen und Genossen sind selbstverständlich herzlich willkommen.

*Bezirksvorstand DIE LINKE Hamburg-Mitte*

## Aus dem Wahlbüro

### „Aktionskalender“

Auf unserer Webseite ist seit einigen Tagen der neue „Aktionskalender“ zu finden  
<http://www.die-linke-hamburg-mitte.de/politik/aktionskalender.html>

Er soll nicht nur dafür dienen, dass wir dort die gemeldeten Wahlkampf-Termine veröffentlichen, sondern auch eine kleine „Anregung“ sein, mal bei den GenossInnen aus den anderen BO's vorbeizuschauen bei Infoständen, beim Plakatieren etc. und sich untereinander zu helfen.

Der Aktionskalender wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.

### EU-Wahl

Gerne hätten wir euch hier die Plakate vorgestellt – aber die werden erst auf einer Pressekonferenz am 4.4. vom Parteivorstand in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert.

### EU-Wahlkampfmittel

Über den Verteilungsschlüssel sind uns zuge-dacht:

**Easypates** - 6 verschiedene Motive -

A1 410 (aufgeteilt auf 6 Motive)

A0 500 (aufgeteilt auf 6 Motive)

A1 Personenplakate 50 (die beiden EU-Spitzenkandidat\*innen)

zusätzlich soll es 2 "Hamburger Motive" geben (Wohnen u Pflege) leider s.o. keine Vorlagen.

### Gedrucktes:

20.900 EU-Wahlzeitungen gesamt (8 Seiten + 4 Seiten Einleger Bezirkswahlen)

Aufteilung: Hausverteilung 10.900 und

Postverteilung 10.000

1.500 Wahlprogramme EU

18.000 Kurzwahlprogramme EU

7.500 Türhänger

900 Personenfolder

(EU SpitzenkandidatInnen)

Wir werden alle BO's per Mail informieren, wenn die Wahlkampfmittel im Büro zur Abholung bereit liegen.

Die zentralen Wahlkampfkundgebungen finden am 4.5.19 in Harburg und Bergedorf statt

(am selben Tag ist in der Innenstadt der "Mieten-Move", siehe Seite 10).

Hamburg-**Bergedorf** 11.00 – 12.30 Uhr

Johann-Adolf-Hasse-Platz, 21029 Hamburg

Hamburg-**Harburg** 15.30 – 17.00 Uhr

Herbert-Wehner-Platz, 21073 Hamburg

### Bezirksplakate:

Es wird 2 Motive Format A1 geben sowohl als „Vordermann“ als auch auf Papier (für alle die kleistern bevorzugen) beide Motive sind so gestaltet, dass sie mit Einklebern Format A3 quer versehen werden können



So habt ihr die Möglichkeit, stadtteilbezogen als auch für den jeweiligen Wahlkreis eigene Einkleber zu gestalten (Druck erfolgt in Absprache mit dem Wahlbüro entweder vor Ort durch euch oder über den neuen A3 Format-Drucker des Bezirksvorstands)

(Dies ist eine Zusammenfassung der E-Mail Mitteilungen und der Treffen des Wahlbüros)

Theresa Jakob

## „Rotes Frühstück“

Am Sonntag 31.3.19 war unser erstes „Rotes Frühstück“ im Büro Borgfelde



Ich war ja schon ein bisschen bange, wie es werden würde und ob wir mit all dem Essen und Trinken dann vielleicht nur zu dritt dort sitzen und warten und warten ob doch jemand kommt.



Es kam ganz anders – 11 Gäste saßen am Frühstückstisch und haben sichtbar nicht nur Essen

## Gegen den Pflegenotstand

Viele werden es ja bereits mitbekommen, da Hildegard Heinemann unsere Termine immer auch über die Verteiler des Landesverbands bekannt macht. Regelmäßig alle paar Wochen stehen einige von uns, vor allem Hildegard, Heike Wokon und ich, verstärkt durch wechselnde GenossInnen, vor der Asklepios-Klinik St. Georg und verteilen aktuelles Infomaterial zur Pflegekampagne unserer Partei. Zusammen mit einer Kleinigkeit, die dem Anlass entspricht.

Das wird von den Beschäftigten und PassantInnen sehr gut angenommen. Und da steter Tropfen auch den kapitalistischen Stein höhlt, werden wir auch weiterhin immer mal wieder dort stehen, achtet auf die Ankündigungen und schließt euch gerne an bzw. tut Gleiches vor einem Krankenhaus in eurer Nähe.

Bernhard Stietz-Leipnitz

und Trinken genossen, sondern vor allem auch die Gespräche untereinander.



Es gab u.a. viel Gesprächsbedarf zum „Aschbergbad“: Zur Verlegung des Schwimmbads, dem geplanten Wohnungsbau und auch zu den Kleingärten. <https://www.osterbrookhoeffe.de/>

Last but not least vielen lieben Dank an alle, die mitgeholfen haben, dies möglich zu machen und auch vor Ort mit angepackt haben beim Tisch decken, Kaffee kochen und vieles mehr (Robert der plakatiert hat und eingekauft, Verena, Holger, Tilman ...)

Es hat extrem viel Spaß gemacht und ich freue mich auf die weiteren Termine:

7.4. - 14.4. - 28.4. - 5.5. - 12.5. - 19.5.

Theresa Jakob



(Foto: Hildegard Heinemann)

## Kurzbericht vom Bundesparteitag

Liebe Genossinnen und Genossen, sehr gern wollten wir Euch einen schönen Bericht von einem unter dem Strich guten Bundesparteitag in Bonn Ende Februar schreiben, eigentlich auch schon im letzten Mitteilungsang – das war aber schwierig aufgrund der vielen parallelen Termine und Aufgaben jetzt so kurz vor dem Wahlkampf. Mündlich haben wir ja auch schon ausführlich bei der letzten BMV berichtet, deshalb nur in Kürze:

Die Diskussionen zum Europa-Wahlprogramm waren anregend und wegweisend. Es gab reichlich Kontroversen, insofern war es ein echter Arbeits-Parteitag, in den wir uns als Delegierte des BV Hamburg-Mitte intensiv eingebracht haben: mit Redebeiträgen zu Anträgen und Änderungsanträgen, bei Beratungen mit der Antragskommission und VertreterInnen des Parteivorstandes (nicht nur) zu den Mitte-Änderungsanträgen und mit der Verständigung mit anderen Delegierten. Die Hauptkontroverse lässt sich an der Idee der „Republik Europa“ festmachen, die aus den östlichen Bundesländern kam und eine Verklärung der konkret vorfindlichen EU mit ihrem neoliberalen, undemokratischen und militaristischen Charakter beinhaltete. Das wurde vom Parteitag weggestimmt. Stattdessen wurde auf eine soziale und friedliche Änderung Europas durch die verstärkte Zusammenarbeit der Bewegungen von unten orientiert. Die wohl wichtigste Änderung am Wahlprogramm ist, dass eine deutliche Mehrheit der Delegierten den Frieden als erstes Kapitel des EU-Wahlprogramms der LINKEN platzierte.

Alle Änderungsanträge aus Hamburg-Mitte an das Programm wurden, sinngemäß oder in Gänze, bis auf zwei Ausnahmen übernommen: Eingang fanden: 1) Europa des solidarischen Miteinanders statt der Konkurrenz und des Gewinnstrebens, 2) Kampf gegen Antikommunismus, 3) Verbot faschistischer Zusammenschlüsse, 4) „Wählen Sie, selbst aktiv zu werden“ (sinngemäß), 5) „Modernisierung“ der Atomwaffen bedeutet, 6) Abzug der Atomwaffen und Beitritt zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag (vollständig ins Wahlprogramm aufgenommen, damit sowohl im Bezirks-, Landes- und EU-Wahlprogramm), 7) internationale Zusammenarbeit der Friedensbewegung, um Frieden durchzusetzen, 8) Abschaffung der Armeen und strukturelle Nichtangriffsfähigkeit als Schritt dorthin.

Die Reden waren dieses Mal fast ausnahmslos spannend. Hervorzuheben sind hier die Reden von Hans Modrow, der an die Frage nach Sozialismus oder Barbarei erinnerte und sich mit be-

wegenden Worten für die Solidarität mit Kuba und Venezuela aussprach (Hans erhielt kürzlich den Orden der Solidarität von der kubanischen Regierung), Dietmar Bartsch, der aufgrund Sahras krankheitsbedingter Abwesenheit beider Positionen verbinden musste, sprach von einem „Epochenumbruch“ und rief auf, wieder mehr über den Sozialismus zu reden, das Grußwort des Vertreters der brasilianischen Arbeiterpartei (PT), der zu Solidarität mit Venezuela und zur Beteiligung an der Kampagne zu Lulas Befreiung aufrief, und die Worte der Seawatch-Kapitänin Pia Klemp, die trotz ihrer Anklage in Malta sehr deutliche Worte zur humanen und seerechtlichen Pflicht fand, das Sterben im Mittelmeer nicht zuzulassen und dafür Standing Ovations bekam. Alle Reden sind nachzulesen unter: <https://www.die-linke.de/partei/parteistruktur/parteitag/bonner-parteitag-2019/reden-und-grussworte/>

Leider blieb wieder einmal keine Zeit für die Beratung weiterer Anträge – und dieses Mal war es doch sehr offensichtlich, dass dies, namentlich von Katja Kipping und einigen östlichen Landesvorsitzenden forciert, von vornherein einfach nicht stattfinden sollte, wie die parteiweiten Diskussionen im Anschluss zeigten. So wurde dem Parteitag als „Zeitargument“ mitgeteilt, dass der Saal nur für eine bestimmte Frist gemietet sei – was sich hinterher als falsch herausstellen sollte. Dass der Bundesparteitag als höchstes Gremium nicht über die Anträge zu Russland und Venezuela, aber auch zur Ablehnung des restriktiven Polizeigesetzes im rot-rot regierten Brandenburg beraten sollte, ist eine schwerwiegende Verletzung der innerparteilichen Demokratie und Souveränität der Partei. Dies konnte durch jeweils positive Beschlüsse des Bundesausschusses eine Woche später zwar nicht ganz geheilt werden, aber doch mit einem deutlichen auch innerparteilichen Signal korrigiert werden. Das muss künftig anders werden! Genauso muss ausgesprochen werden, dass es gerade bei der Beratung der Änderungsanträge des Forums demokratischer SozialistInnen (FDS, das sind die RegierungssozialistInnen) viel Getrickse auch durch Teile des Präsidiums gab. Das gilt leider nicht nur für die Bundesebene, und da sind alle aufgerufen und in der Verantwortung, dass wir eine solidarische Parteikultur haben und die Meinungs- und Willensbildung fair und argumentativ verläuft.

Die BundesvertreterInnenversammlung wählte im Anschluss die Europa-Liste, die mehr linke und bessere Kandidierende aufweist als die letzte. Mit Özlem Alev Demirel aus NRW haben wir eine Spitzenkandidatin, die deutlich zum Programm

steht und durch einen internationalistischen und kämpferischen gewerkschaftlichen Ansatz die EU grundlegend verändern, Europa für alle besser machen und dafür zur Beteiligung am gemeinsamen Kampf bewegen will.

Wenn Ihr Fragen oder Hinweise habt oder uns zur näheren Auswertung zu Euren Gruppentreffen einladen möchtet, sprecht uns gern an!

Mit sozialistischen Grüßen  
Kerstin und Kristian

---

## Prioritäten

Die bestbesuchte BMV, an der ich im Verlauf der letzten zwei Jahre teilgenommen habe wurde von etwa 60 Mitgliedern unseres Bezirks besucht. Am 16.03.19 waren es anfangs 36, Tendenz abnehmend. Wenn ich die Zahlen richtig mitbekommen habe, so gehören in Mitte etwa 300 Menschen unserer Partei an. Wir haben zu unserer letzten BMV also gerade mal 12 % der Mitgliedschaft „anlocken“ können. Da die Anträge zu Venezuela, Russland und Atomwaffenverbot vorher per E-Mail verschickt worden waren, ist anzunehmen, dass diese Themen noch nicht einmal in unserer Mitgliedschaft die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen. Es ist deshalb falsch, anzunehmen, dass wir mit diesen Themen in absehbarer Zeit einen nennenswerten Zuwachs an WählerInnen gewinnen können. Wollen wir jedoch Veränderungen in der deutschen Politik, auch zu den o.a. Themen, erreichen, so brauchen wir genau das: WählerInnenstimmen.

Im Dezember 17 (Quelle: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)) waren im Bezirk Mitte knapp 54 % der 15 – 65 Jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt gegenüber gut 57 % in Hamburg. Der Anteil der LeistungsempfängerInnen nach SGB II war mit 16,3 % deutlich über allen anderen Hamburger Bezirken und auch über dem Wert von ganz Hamburg mit 10,3 %. Die Gesamteinkünfte je Steuerpflichtigem/er in Mitte für 2013 waren mit 26 Tsd. die niedrigsten aller Hamburger Bezirke und deutlich unter dem Hamburger Schnitt mit 39 Tsd. Hieraus folgt: Sehr viele Menschen in Mitte haben erhebliche Geldsorgen! Und, bemühe ich Brecht, so sage ich „Erst kommt das Fressen, dann die Moral“ und damit hat er recht.

Die meisten Leute in Hamburg Mitte haben zunächst allergrößtes Interesse an ihrer unmittelbaren Lebenssituation, für die die Einkünfte im Verhältnis zu den notwendigen Aufwendungen fast schon die wichtigste Frage sind. Atomwaffen und Russland stehen erst in der x-ten Reihe und Venezuela noch weiter hinten. Diese Beobachtung habe ich bereits während meiner Seefahrtszeit und später als Gewerkschaftssekretär immer wieder gemacht. Seit etlichen Jahren verteile ich, wann immer ich in Hamburg bin, häufig (vorwie-

gend) in Mümmelmannsberg Publikationen unserer Partei: Gelingt es mir, mit einer BewohnerIn ins Gespräch zu kommen, sind die Themen weit überwiegend ihre wirtschaftliche Lage. Ganz selten wird der Rote Knopf, an dem der Verrückte in Washington die Hand hat, angesprochen und manchmal, dass man gute Beziehungen zu Russland brauche, schließlich sei das ein naher Nachbar – auch in den letzten Monaten war Venezuela, obwohl stets in den Nachrichten, kein Thema. Das hält Leute wie mich nicht davon ab, an der Venezuela-Demo teilzunehmen, wo ich dann auch Franziska, Gunhild und Kristian sehe. Aber für das Gros unserer potentiellen WählerInnen ist das kein, oder zumindest kein bedeutendes, Thema.

Ich denke, dass die „großen weltpolitischen“ Themen (s.o.) von uns, im Hinblick auf das Erreichen einer Stärke mit der wir die von uns geforderten Veränderungen bewirken können, vollkommen überbewertet werden. Es muss uns gelingen, den WahlbürgerInnen deutlich zu machen, dass wir ihre Sorgen erkennen, ernst nehmen und ernsthaft an einer Verbesserung ihrer Situation arbeiten. Deshalb sollten wir Veranstaltungen zu A, R, V wohl auch machen, aber in der x-ten Reihe. Deutlichen Vorrang müssen Veranstaltungen wie die am 27.03.19, zu Einkommen, Wohnen, Pflege, haben. (Dass ich hier pro domo schreibe, wollt ihr mir bitte verzeihen, ich war noch nicht einmal an der Planung beteiligt, sondern nur am Plakatieren und Verteilen.)

Sprechen wir mit unseren Veranstaltungen die überragenden Sorgen und Interessen der WahlbürgerInnen an, so bekommen wir vielleicht bessere Wahlergebnisse und möglicherweise auch bessere Teilnahmen an den BMVen. Über Revolution können wir dann auch sprechen: wenn wir revolutionäre Verhältnisse haben – und das ist bei umme 10 % wohl eher nicht der Fall.

Gun Wille





**LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,  
GEMEINSAM KÖNNEN WIR VIEL ERREICHEN!**

Ihr zeigt es – jedes Jahr in den Tarifrunden. Ihr haltet zusammen für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen in euren Branchen.

**AM 1. MAI GEHEN WIR ALLE ZUSAMMEN AUF DIE STRASSE.**

Egal wo und wie Du arbeitest – wir haben die gleichen Ziele: Wir wollen anständige Arbeitszeiten, gerechte Bezahlung und sichere Arbeitsbedingungen. Wir wollen die technische Entwicklung in unserem Sinne nutzen und unseren Kindern eine lebenswerte Welt übergeben. Wir unterstützen uns in unseren Kämpfen für eine bessere Arbeitswelt. Hamburg soll eine Stadt der Guten Arbeit sein – das machen wir am 1. Mai deutlich.

**Wir wollen eine Stadt der Guten Arbeit und zeigen es am Tag der Arbeit – an unserem Tag!**

Wir setzen vor der Europa- und Bezirkswahl in Hamburg auch ein deutliches politisches Zeichen: Für eine tolerante Gesellschaft und gegen Rechtspopulismus. Der Rechtsruck ist eine große Gefahr für die Demokratie.

**Aber lasst uns auch zusammen feiern!**

Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind eine starke Gemeinschaft. Das sollen alle da draußen sehen, denn wir laden sie ein, dazu zu gehören! Deswegen:

**SEI DABEI AM 1. MAI:**

**11.00 UHR: MAIDEMONSTRATION**

**MOTTO:** Auf die Straße für ein solidarisches und gerechtes Europa

**TREFFPUNKT:** Theodor-Heuss-Platz, vor dem Bahnhof Dammtor

**ROUTE:** Edmund-Siemers-Allee, Grindelallee, Beim Schlump, Bundesstraße, Osterstraße bis U-Bahn Osterstraße

**12.00 UHR: KUNDGEBUNG KREUZUNG OSTERSTRASSE/HEUSSWEG**

**REDNER\*INNEN:**

Katja Karger, DGB Hamburg • Frank Bsirske, ver.di • Fanny Weisser, DGB-Jugend

Musik: **Yonder** • Kinderfest: **Die Falken** • Infomeile • Food Trucks • Grill • Getränke

(Quelle: <https://hamburg.dgb.de/> )



Aufruf zum

**MIETENmove 2019 – Mietenwahnsinn stoppen – günstige Räume für alle!**  
**Samstag, 4. Mai / 13 Uhr / Rathausmarkt**

Miete zu hoch. Keine günstige Wohnung in Sicht. Hamburger Wohnungsmarkt – absoluter Wahnsinn. Jede\*r dritte Mieter\*in fürchtet inzwischen, sich die Wohnung bald nicht mehr leisten zu können.

Beim ersten Mietenmove vor einem Jahr gingen etwa 8.000 Hamburger\*innen für eine solidarische und soziale Wohnungspolitik auf die Straße. Der Protest hat sich gelohnt: Mieterhöhungen bei der Saga sind zwar nicht gänzlich ausgesetzt, aber inzwischen gedeckelt. Auch der Senat reagierte: In Zukunft sollen Grundstücke vermehrt im Wege des Erbbaurechts vergeben und nicht ver-

kauft werden – leider aber nicht ausnahmslos. Und tatsächlich übt die Stadt seit kurzem ihr Vorkaufsrecht aus, um zahlreiche Mieter\*innen aus den Fängen von Miethaien zu retten.

Doch der Weg zu einer echten Wende hin zu einer sozialen Wohnungspolitik ist leider noch weit. Ein Beispiel: Jahr für Jahr werden immer noch tausende Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt, die sich nur Besserverdienende leisten können. Und der Drittmix? Eine Fata Morgana. Nur etwa jede vierte neue Wohnung in Hamburg ist tatsächlich auch eine Sozialwohnung. Im Umkehrschluss können sich die meisten Hambur-

ger\*innen rund 75% der neuen Wohnungen nicht leisten!

Günstige Wohnungen für Familien, Wohnungslose und Menschen mit geringem Einkommen bleiben Mangelware. Aber eine andere Wohnungspolitik, sogar im real existierenden Kapitalismus, ist möglich. Das zeigt sich z.B. in Wien oder Berlin. In Österreichs Hauptstadt wohnen fast Zweidrittel der Wiener\*innen in einer Wohnung mit gedeckelten Mieten. Und in Berlin hat die starke Mieter\*innen-Bewegung bei den kommunalen Wohnungsgesellschaften einkommensabhängige Mieten durchgesetzt und hunderte Wohnungen durch das Vorkaufsrecht gerettet.

### **Mehr Sozialwohnungen, für immer bezahlbar!**

Der Hamburger Senat hingegen sollte sich nicht von der Wohnungswirtschaft erpressen lassen. Mit fatalen Folgen für die Mieter\*innen. Die Zahl der Sozialwohnungen ist von 350.000 auf 80.000 zurückgegangen. Jetzt will der Senat den Bestand sichern. Immerhin. Aber: Hamburg braucht viel mehr preiswerte Wohnungen. Schließlich hat jede\*r zweite Hamburger\*in ein Anrecht auf eine Sozialwohnung. Die Regel beim Bau muss dabei lauten: Einmal gefördert, immer bezahlbar. Auf öffentlichem Grund sollten grundsätzlich nur noch Sozialwohnungen mit lang andauernder oder unbefristeter Mietpreisbindung gebaut werden.

### **Mehr Wohnungen für Arme, Obdachlose und Geflüchtete!**

Warum sind mehr preisgebundene Wohnungen so wichtig? Mehr als 30.000 Wohnungslose und Geflüchtete leben seit vielen Jahre ohne jegliche Rückzugsmöglichkeiten in eigentlich nur zur temporären Unterbringung gedachten Camps und Wohnunterkünften. Dabei wünschen sich Obdachlose, Alte, Jugendliche in Wohngruppen, Rollifahrer\*innen oder auch Frauen in Frauenhäusern nichts sehnlicher, als einfach zu wohnen. So wie alle anderen Hamburger\*innen auch. Deswegen: Hamburg muss vermehrt Wohnungen für sogenannte vordringlich Wohnungssuchende bauen.

### **Alternative Wohnformen stärken!**

Allerdings darf dies nicht auf Kosten alternativer Wohnformen wie Wohnprojekte oder auch Bauwagenplätze gehen. Sie müssen möglich und finanzierbar sein. Gemeinwohlorientierte Modelle wie Genossenschaften und Stiftungen müssen gestärkt werden. Und: Die Saga darf keine Mieten mehr anheben.

### **Miethaie zu Fischbrötchen!**

Verantwortlich für immer wieder neue Rekordmieten sind aber nicht die Saga, Genossenschaften und Stiftungen, sondern der profitorientierte Immobilienmarkt. Der Markt löst die Wohnraumkrise nicht, er ist Teil des Problems! Immobiliengesellschaften wie Akelius und andere pressen aus jedem Quadratmeter so viel Profit wie möglich. Wohnen darf keine Ware sein! Der Markt allein löst die Wohnraumkrise nicht, er ist Teil des Problems! Wenn diese Entwicklung so weitergeht, werden sich bald nur noch Besserverdienende ein Leben in der Stadt leisten können.

### **Monopol für alle! Viva la Bernie! Otzenbunker bleibt!**

Der Ausverkauf der Stadt muss enden. Kein weiterer Verkauf städtischer Grundstücke oder Wohnungen – auch kein Verkauf von Bundesimmobilien. In Rothenburgsort stehen Anwohner\*innen, Künstler\*innen und Studierende bereit, um die ehemalige Bundesmonopolverwaltung für Branntwein gemeinsam als neuen politischen, kulturellen und sozialen Ort zu entwickeln. In Altona machten die Mieter\*innen der Bernstorffstraße 117 mobil, um ihren Hinterhof zu erhalten und einem Investor wieder abzukaufen. Und auf St. Pauli kämpfen mehr als 100 Bands für den Erhalt des Otzenbunkers und das Vorzeigeprojekt in Sachen Bürgerbeteiligung – die neuen Esso-Häuser – ist in Gefahr. Die Politik ist gefragt, denn es darf nicht scheitern! Solche Wohnprojekte, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Kleingewerbe gehören zum städtischen Raum und müssen bewahrt und gestärkt werden. Im Sinn des Stadtteils und nicht nach Profitinteressen.

### **Gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik jetzt!**

Ein wirksamer Schutz vor Mieterhöhungen, kein Verkauf städtischer Flächen und mehr Sozialwohnungen – das wären wichtige Hebel. Profitorientierte Miethaie sollten wissen, dass die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland die Möglichkeit eröffnet, durch Vergesellschaftung für eine soziale und am Gemeinwohl orientierte Wohnungspolitik zu sorgen. Ein Blick in Artikel 15 des Grundgesetzes hilft. Danach kann „Grund und Boden ... zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.“ Wohnungspolitik muss sich nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Bewohner\*innen richten, nicht nach wirtschaftlichen Interessen von Investoren.

MIETENmove-Vorbereitungsgruppe, am 21.03.19

## Termine in (und für) Mitte

### **Mittwoch, 03.04., 19 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
GW, Hansaplatz 9

### **Samstag, 06.04., ab 9:00 Uhr**

**Landesparteitag** (parteiöffentlich)  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

### **Sonntag, 7./14./28.4., 11 Uhr**

**Rotes Frühstück** (s. S. 6)  
Büro, Borgfelder Straße 83

### **Dienstag, 09.04., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Büro Billstedter Hauptstraße 76  
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)  
(neuer fester Termin: 2. Dienstag!)

### **Montag, 15.04., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Dienstag, 16.04., 18:30 – 21:30 Uhr**

**Bezirksmitgliederversammlung** (s.S. 2)  
Gemeinschaftsraum Drachenbau, Schmi-  
linskystraße 6a

### **Mittwoch, 17.4., 18 Uhr**

**Film „Wildes Herz“** (S.4)  
Kulturpalast Billstedt

### **Mittwoch, 17.04., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Montag, 22.04., 12 Uhr**

**Ostermarsch** (s. März-Ausgabe)  
St. Georgskirchhof

## **Mai**

### **Mittwoch, 01.05., 11 Uhr**

**Mai-Demo des DGB** (s.S. 9)  
Dammtor > Osterstraße

### **Mittwoch, 01.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
GW, Hansaplatz 9

### **Montag, 06.05., 16:30 Uhr**

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**  
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

### **Montag, 06.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Dienstag, 14.05., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Büro Billstedter Hauptstraße 76  
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

### **Mittwoch, 15.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Montag, 20.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a  
Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.  
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck  
fremdes@gmx.de

**Regelmäßig Montag und Donnerstag**, jeweils  
von 13 bis 15 Uhr:

**Sozialberatung** im Abgeordnetenbüro Mehmet  
Yildiz, Billstedter Hauptstraße 76

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der  
Partei: [www.die-linke-hamburg.de](http://www.die-linke-hamburg.de)

## **Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte**

### **Bezirksvorstand:**

### **Telefon**

### **Mail**

Alexander Benthin		
Alexander Götz (Schatzmeister)		
Theresa Jakob		
Eva Rosanski		
Kerstin Fremder-Sauerbeck		
Marinus J. Stehmeier		
<b>Gesamtvorstand</b>		info@die-linke-hamburg-mitte.de
<b>Facebook</b>	<a href="https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/">https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/</a>	
<b>Im Netz:</b>	<a href="http://www.die-linke-hamburg-mitte.de">http://www.die-linke-hamburg-mitte.de</a>	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmag)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

**Spendenkonto** DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX